



„NEUSTART SCHULE“

Kapsch und Androsch drängen Politik zu einem Bildungsgipfel

Schule in Not. Im Wahlkampf sei Bildung „null Thema“ gewesen, ärgert sich IV-Präsident Georg Kapsch, dabei sei die Not nach wie vor groß. Die Politiker würden bis heute nicht aus den „ideologischen Grabenkämpfen“ herauskommen und sich nur gegenseitig blockieren.

Grund genug für einen Weckruf: Denn jetzt, so der Tenor der IV-Initiative „Neustart Schule“, müsse eine neue Regierung dringend einen Bildungsgipfel mit allen Betroffenen starten, dabei sollen Ziele erarbeitet und dann konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.

Konsens gab es beim Thema Kindergarten: Der müsse aufgewertet werden, die Ausbildung der Pädagogen auf Uni-Niveau angehoben und das Betreuungsverhältnis verbessert werden. Außerdem solle der ganze Bereich weg von den Ländern in Bundeskompetenz kommen. Das müsse nicht unbedingt zu Mehrkosten führen, wenn das Bildungssystem endlich effizient umgebaut wird, findet Kapsch.

Bildungspflicht

Defizite gebe es vor allem im Schulbereich bei jenen, die das Bildungssystem verlassen, ohne Grundkompetenzen wie Rechnen und Lesen zu beherrschen. Daher brauche es Mindeststandards am Ende der Pflichtschulzeit, mehr administrative Unterstützung für Lehrkräfte, eine Weiterentwicklung der Schulautonomie und eine echte „Bildungspflicht von vier bis 14 Jahren“, die erst durch das Erreichen von Bildungszielen (und nicht die Absolvierung von Schuljahren) beendet wird.

Der von der IV initiierten Plattform „Neustart Schule“ gehören neben der Industrie auch die Initiatoren des Bildungsvolksbegehrens 2011 um Hannes Androsch an, zudem die Diakonie, das Rote Kreuz, die Caritas, die Elementarpädagogik-Plattform EduCare sowie diverse weitere Bildungsinitiativen.